

mal wieder: Hattie (ausgelagert aus "schwanger und zu hohe Belastung")

Beitrag von „Buntflieger“ vom 2. Januar 2019 01:10

Zitat von Morse

Hattie hat selbst solche Fehler schon längst eingestanden.

Gerade zu seinen statistischen Methoden gibt es jede Menge Kritik. So viel, dass mir persönlich die Formulierung "nicht perfekt" unangemessen scheint. Wer sich für das Thema interessiert, findet eine Menge dazu auch kostenlos im Netz, z.B. <http://mje.mcgill.ca/article/view/9475/7229>.

Hallo Morse,

welche Fehler hat Hattie "eingestanden"? Natürlich gibt es Fehler und einige sind mir auch bekannt. Da sind manche Meta-Analysen herangezogen worden, die nicht wirklich koscher sind, da wurde mathematisch irgendeine Variable nicht ganz korrekt verwendet (da kann ich nicht mitreden, hier fehlen mir ebenso wie fast allen anderen Laien die Kenntnisse, um statistische Feinheiten angemessen beurteilen zu können), aber das alles sind Dinge u. Fehler, die passieren können.

Was geschieht aber im von dir verlinkten Artikel? Da behauptet jemand, er sei Statistiker und er werde Hattie den "Heiligen Gral" widerlegen und seine Pseudowissenschaft (ständig spricht er davon). Zugleich gibt er zu, dass die Absicht ja gut gewesen sei, nur das Ergebnis eben nicht. Was denn nun? Entweder schimpft man etwas pseudowissenschaftlich oder man deckt Fehler in einem wissenschaftlichen Prozess auf. Beides geht nicht, denn Pseudowissenschaftler sind bekanntermaßen immun gegen Kritik, da sie sich wissenschaftlichen Methoden gegenüber sperren. Das ist Pseudowissenschaft und sonst nichts.

Hattie mag Fehler begangen haben. Aber vieles von dem, was er und sein Team und in der Folge noch viele andere (auch namhafte deutschsprachige) Unterrichtsforscher thematisiert und diskutiert haben, hat die Unterrichtsforschung durchaus weiter gebracht und der empirischen Unterrichtsforschung neue Impulse verliehen. Schließlich hat Hattie nichts behauptet, was man nicht vorher schon durch zahllose andere Studien gewusst hätte. Nur die Herangehensweise (eben basierend auf Evidenz) war so vorher noch nicht unternommen worden.

Und der "Heilige Gral" entstammt aus einem Artikel über Hattie. Wer sich davon provoziert fühlt, der geht einer Presse-Mitteilung auf den Leim. Hattie selbst ist ein bescheidener Mensch,

der - wie du ja selbst sagst - durchaus Fehler sieht und die eigene Arbeit offen der Kritik preisgibt. Das ist doch das Schöne daran: Man kann sich jede Meta-Studie genau anschauen bei Bedarf und selbst beurteilen, was man davon halten möchte. Das steht jedem frei. Mit "Pseudowissenschaft" hat das gar nichts zu tun.

Ich verstehe das ehrlich gesagt nicht. Unser Berufsstand schneidet sich doch letztlich nur selbst ins Fleisch, wenn die hauseigene Forschung in Bausch und Bogen schlechtgeredet wird und man sich stattdessen mit althergebrachten ideologischen [Pädagogik](#)-Grabenkämpfen aufhält. Das hat uns doch in den letzten Jahrzehnten keinen Tapselschritt weiter gebracht!

der Buntflieger